



MAGAZIN

SPIELZEIT 2020/21



Liebes Publikum,
liebe Freunde
des Theaters,

was für ein
Jahr liegt
hinter uns!
Neben all den
Schwierigkeiten
und dem Unglück,
das diese Pandemie
uns bringt, gibt es im
Bereich der Theater-
pädagogik dennoch auch
Gewinne: mehr Solida-
rität, viel Kreativität
und Erforschung des
digitalen Raums. Wir
lassen uns nicht unter-
kriegen und machen
eben anders weiter als
vorher. Ebenso die Vor-
spieler und mein neuer
Theatergruppenkurs. Auf
geht's!

Ich wünsche eine mutige Spielzeit,

Sarah Bausemer

**"O, wie ich die billige
Strenge abstrakter
Moral hasse!"**

*(aus "Das Gespenst
von Canterville")*

Inhalt:

Editorial	2
Vorspiel – Vorschau: “Das Gespenst von Canterville”	4
Vorstellung: Neuer Theatergruppenkurs	6
Theater in der Natur	18
Vorschau – Outdoor-Workshops	24
Blaue Laguna – Ein Audiowalk durch Tegel	26
Massenmensch – Ein Audiowalk für draußen & zuhause	32
Gruppendrang-Netzwerk	38
Corona-Theatertagebuch	39
Vorschau – Workshops, Kurse & Theater Meet Up	40
Theaterpädagogik ONLINE	46
Kolleg*innen: Marion Bachmann & Michael Kallweitt	48
Fotostrecke: Eine Rolle, die ich schon immer mal spielen wollte	52
Alle Termine auf einen Blick	58
Schlusszitat	59

**Das
Gespenst
von
Canterville**

Vorspiel – Einblick: Das Gespenst von Canterville – ein Hörspiel

Die momentane Spielzeit findet größtenteils im digitalen Raum statt. Jeden Donnerstag trifft sich die Theatergruppe Vorspiel per Zoom und arbeitet gemeinsam an ... einem Hörspiel! Vertont werden soll Oscar Wildes "Das Gespenst von Canterville". Wann das Hörspiel online geht, ist noch ungewiss, aber ihr erfahrt es sofort, wenn ihr den Vorspielern auf Facebook folgt oder regelmäßig auf der Website vorbeischaut:

<https://www.facebook.com/TheatergruppeVorspiel>

<http://www.theatergruppe-berlin.de/vorspiel/>

Hörspiel "Das Gespenst von Canterville": Veröffentlichung geplant für Frühjahr/Frühsummer 2021, online

Sprechende, Sounds & Musik: Theatergruppe Vorspiel, Sarah Bansemmer

Regie & Kursleitung: Sarah Bansemmer



Neuer Theatergruppen- kurs

Neuer Theatergruppenkurs – Vorstellung

Im Oktober 2020 startete der Theatergruppenkurs "Gruppendrang #8". Dieses Mal ging es nicht wie gewohnt im Studio in Bewegung los, sondern im digitalen Raum – per Zoom. Trotz Corona haben neun fröhliche Menschen zusammengefunden, um gemeinsam mit einem Stück herumzuprobieren. Ob es zur Aufführung kommen wird, wissen wir noch nicht. Und ob diese Aufführung dann online oder offline stattfinden wird – keine Ahnung.

Die Gruppe findet gerade über verschiedene Schauspiel- und Theaterübungen zusammen und wird mit ihrem ausgewählten Stück ein bißchen experimentieren. Wie treffen die Figuren im digitalen Raum aufeinander? Was für Möglichkeiten haben wir digital, die wir analog nicht haben? Zusätzlich soll ein Magazin entstehen, eine Art ausführliches Programmheft, in dem die Spielenden sich mit ihren Rollen und dem gewählten Stück auseinander setzen.

Ich freue mich auf die gemeinsamen Experimente!

Auf den folgenden Seiten lernt ihr ein paar der Kursteilnehmenden näher kennen.

ZONA NON
FUMATORI



Max

Max

Warum hast du dich entschieden, beim Theatergruppenkurs mitzumachen?

Ich stand schon mehrmals hinter der Bühne als Organisator für Laien- und Kindertheaterstücke und wollte den großen Sprung selber wagen. Außerdem hilft mir der Kurs besser zu verstehen, wie ich auch im Alltag im Umgang mit meinen Mitmenschen wirke. Schließlich aber ist Schauspiel ein tolles Ventil, um auch einfach mal den Kopf freizubekommen und einfach zu "spielen".

Deine Gedanken zu eurem Stück "Die zwölf Geschworenen".

Das Stück baut ohne unnötige Umwege auf brillante Weise einen Spannungsbogen auf und lässt in die Psyche und das Weltbild verschiedener Charaktere eintauchen. Zudem birgt es die ewig gültige Botschaft, niemals vorschnelle Urteile zu ziehen.

Wie erlebst du die gemeinsame Theaterarbeit im digitalen Raum?

Von Verbindungsproblemen abgesehen, finde ich es super meine erste eigene Erfahrung online auszutesten. Ich war in meinem Leben noch nie so pünktlich für meine Freizeitaktivitäten und habe sogar aus dem Ausland an Proben teilnehmen können und kann es nur weiterempfehlen.

Worauf freust du dich in der kommenden Probenzeit?

Auf die große Bühne und vor allem einmal meine Gruppe "live" zu sehen, aber auch auf die Reaktionen unserer Zuschauer.



Warum hast du dich entschieden, beim Theatergruppenkurs mitzumachen?

Ich habe schon länger nach einer Gruppe gesucht, deren Fokus ein festes Stück ist reine Impro übersteigt leider meine Fähigkeiten. Ich habe in meiner süddeutschen Heimat lange fremdsprachiges Theater gemacht (Italienisch, nicht Fräggisch) und war nach meinem Wegzug und einer dreijährigen Thea-ter-Pause schon ganz ausgehungert..)

Täschi

Täschi

Deine Gedanken zu eurem Stück "Die zwölf Geschworenen".

Ich liebe es. Vor vielen Jahren habe ich die US Verfilmung gesehen und war sofort begeistert. Die Zwölf Geschworenen ist sehr psychologisch, in den Charakteren „arbeitet“ unglaublich viel. Ich hatte persönlich im Stückfindungsprozess sehr gehofft, dass wir am Ende ein dramatisches Stück wählen, weil ich seit... dem Abi (also seeeeeehr lange) in keinem mehr gespielt habe. Komödie ist wundervoll, aber mich reizen die menschlichen Abgründe, wie sie sich zum Beispiel in unserem Stück auf tun.

Wie erlebst du die gemeinsame Theaterarbeit im digitalen Raum?

Es ist schon etwas seltsam, noch niemandem aus der Gruppe IRL gegenüber gestanden zu haben. Der energetische Austausch, den man bei Spielen im selben Raum erlebt, ist online natürlich anders. Die Widrigkeiten tun für mich dem Zauber des Theaterspiels aber keinen Abbruch!! Trotz „digitaler Barriere“ ist meine Lust am Theater wieder voll entfacht!

Worauf freust du dich in der kommenden Probenzeit?

Auf das tiefe Erleben der komplexen Gefühle unserer Charaktere: Mein Charakter ist Choleriker mit unglaublich viel aufgetauter Wut. Das rauslassen zu können ist sehr therapeutisch. :) Gleichzeitig hat er – wie oft im echten Leben auch – unter seiner Wut einen ebenso großen Schmerz und das finde ich super spannend. Es ist wundervoll, mitzuerleben, wie jede*r ihrem*seinem Charakter Leben einhaucht und durch das gemeinsame Spiel alle miteinander wachsen.

Und ich freue mich, dass ich trotz der erschwerten Umstände die Möglichkeit habe, mit tollen Leuten einmal die Woche „ganz woanders“ sein zu können: Ein stickig-schwüler New Yorker Jury-Raum unter dem Portrait von Lincoln, an einem Tisch sitzend umgeben von wütenden Menschen... ist auf jeden Fall eine Abwechslung. :)



Warum hast du dich entschieden, beim Theatergruppenkurs mitzumachen?

Ich fand den Basiskurs bei Sarah ganz gut und möchte endlich mal in einem kompletten Theaterstück mitspielen. Auch um mich auszuprobieren, zu wissen, ob und was ich kann und wie es mir gefällt. Der Selbsterfahrungsaspekt ist mir - zumindest momentan - wohl noch wichtiger, als öffentlich aufzutreten.

Günter

Günter

Bis Oktober war ich zwei Jahre Co-Guide bei szenischen Stadtführungen, mit grob vorgegebenem Ablauf und selbstverfassten Texten (in Versform). Das hat mir viel Spaß gemacht (und ich freue mich riesig darauf, dass es hoffentlich bald wieder losgeht), ist aber etwas anderes als eine klar definierte Rolle in einem konkreten Stück zu spielen.

Deine Gedanken zu eurem Stück "Die zwölf Geschworenen".

Ich bin neugierig auf die Umsetzung, finde es gut, dass wir viel ausprobieren, es inhaltlich diskutieren. Mir wird dabei klarer, dass die Personen unterschiedliche Haltungen in der Gesellschaft widerspiegeln und bei fast jeder nachvollziehbare Gründe für Fehlverhalten deutlich werden. Menschliche Schwächen werden offengelegt: die Geschworenen stehen quasi selbst vor dem Gericht der Zuschauer; ihre vorverurteilende Haltung wird geklärt, ohne dass über sie der Stab gebrochen wird (mit einer Ausnahme).

Wie erlebst du die gemeinsame Theaterarbeit im digitalen Raum?

Anfangs war es für mich teilweise recht anstrengend. Die Technik machte manches kompliziert. An manchen Abenden hatte ich am Ende schon etwas Kopfschmerzen, aber die letzten Wochen läuft es gut. Ich habe auch eher wenig persönliche Eindrücke von meinen Mitspieler_innen mitnehmen können, würde die meisten wohl nicht auf der Straße wiedererkennen (ich kann Gesichter eh nicht gut erkennen), fühle mich aber trotzdem wohl in der Gruppe.

Worauf freust du dich in der kommenden Probenzeit?

Auf die konkrete Umsetzung, mich auszuprobieren, sehen wie das Stück insgesamt wird. Ich denke, wir dürfen auch hoffen, im Sommer gemeinsam an einem Ort zu proben.



Alexandra

Alexandra

Warum hast du dich entschieden, beim Theatergruppenkurs mitzumachen?

Ich wollte wieder mehr Theater und Schauspiel in mein Leben bringen und Menschen kennenlernen, mit denen ich zusammen den Weg gehen kann. Außerdem bist du super, Sarah. ⇒)

Deine Gedanken zu eurem Stück "Die zwölf Geschworenen".

Ein sehr vielseitiges und tiefgründiges Stück, welches die verschiedensten Facetten des menschlichen Daseins beleuchtet. Das Stück ist so spannend, weil es so viele verschiedene Darsteller und Charaktere gibt, die durch einen Zufall aufeinander treffen und einstimmig zu einer schwerwiegenden Entscheidung kommen müssen.

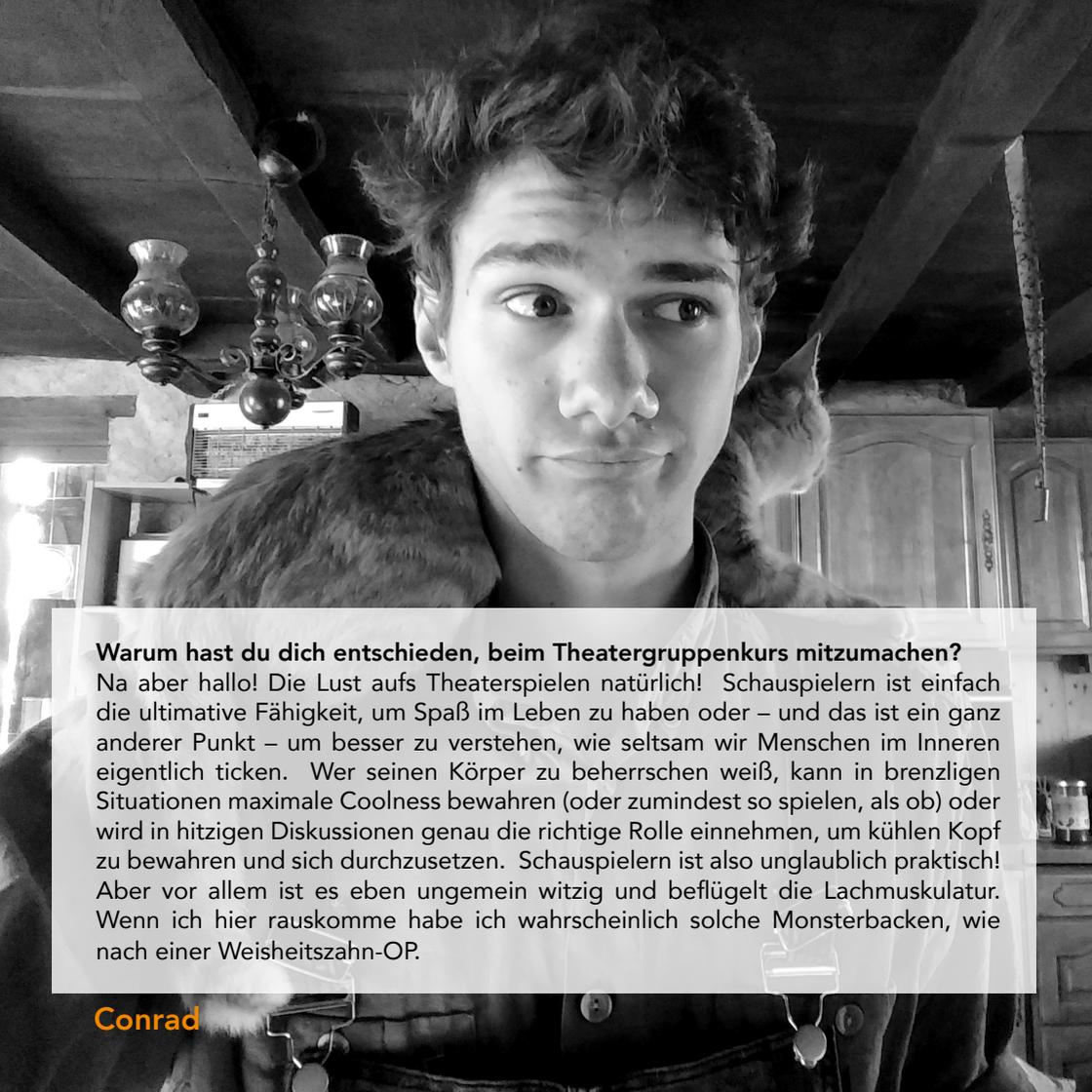
Wie erlebst du die gemeinsame Theaterarbeit im digitalen Raum?

Der digitale Raum bietet viele Möglichkeiten, sich neu zu erfinden und auszuprobieren. Allerdings vermisse ich es sehr, den Menschen, mit denen ich spiele, auch wirklich zu begegnen.

Worauf freust du dich in der kommenden Probenzeit?

Ich freue mich sehr auf das gemeinsame Ausprobieren der Rollen und die Interaktionen, die dadurch zustande kommen. Ich bin gespannt zu sehen, welche Facetten meiner Schauspielkolleg:innen noch zum Vorschein kommen und wie wir uns in das Stück einfinden werden.

Ich freue mich auf die weiteren Monate.



Warum hast du dich entschieden, beim Theatergruppenkurs mitzumachen?

Na aber hallo! Die Lust aufs Theaterspielen natürlich! Schauspielern ist einfach die ultimative Fähigkeit, um Spaß im Leben zu haben oder – und das ist ein ganz anderer Punkt – um besser zu verstehen, wie seltsam wir Menschen im Inneren eigentlich ticken. Wer seinen Körper zu beherrschen weiß, kann in brenzigen Situationen maximale Coolness bewahren (oder zumindest so spielen, als ob) oder wird in hitzigen Diskussionen genau die richtige Rolle einnehmen, um kühlen Kopf zu bewahren und sich durchzusetzen. Schauspielern ist also unglaublich praktisch! Aber vor allem ist es eben ungemein witzig und beflügelt die Lachmuskulatur. Wenn ich hier rauskomme habe ich wahrscheinlich solche Monsterbacken, wie nach einer Weisheitszahn-OP.

Conrad

Deine Gedanken zu eurem Stück "Die zwölf Geschworenen".

Als großer Fan und Hobbyautor von Krimidinnern hat mich das Konzept äußerst begeistert. Im Ernst, als ich begriffen hatte, dass die 12 Geschworenen versuchen einen Mordfall rückwärts aufzuwickeln, konnte ich nicht mehr aufhören zu lesen! Im Gegensatz zur üblichen Kriminalromanstruktur stand der Mord bereits fest; die Puzzelteile waren schon zusammengesetzt, als einer der zwölf anfängt Risse in der Struktur zu entdecken. Nach und nach erscheint auch den anderen etwas daran faul und in einer spektakulären, hitzigen und absolut anstrengenden Diskussion „kippen“ die Geschworenen um und erklären den Angeklagten doch für „nicht schuldig“. Ich hätte nie gedacht, dass eine Geschichte, die im Grunde nur einen ewigen Dialog an einem einzigen Ort präsentiert, so fesselnd sein kann. Konnte also gar nicht anders, als das Skript beim ersten Mal in einem Zug durchzulesen.

Wie erlebst du die gemeinsame Theaterarbeit im digitalen Raum?

Basically, ist es nicht dasselbe! Es kann einfach nicht dieselbe Dynamik entstehen, wie in der Realität; Internetprobleme stören das Arbeiten und im Allgemeinen ist natürlich diese Form der Kommunikation wesentlich ineffizienter.

ABER zum einen kann man hier die „besser als nichts“-Flöte pfeifen, zum anderen ist die digitale Form des Theaters natürlich auch eine Chance einen völlig anderen Raum des Spielens zu entdecken – eine Form der Bühne, auf der Zauberei möglich ist, die einem Special-Effekt-Techniker nicht im magischsten Traum eingefallen wäre!

Worauf freust du dich in der kommenden Probenzeit?

Jetzt wo wir Stück und Rollen festgelegt haben, freue ich mich schon besonders auf das Herumspielen mit unserem eigenen Charakter: Wie reagiert A auf B, wenn A wütend ist und B traurig oder A gierig und B verliebt? Thema werden auch diverse Theaterübungen sein, um sich selbst in unterschiedliche Status zu versetzen, da freu ich mich auch besonders drauf. Wenn wir lernen Statusveränderung bewusst einzusetzen, ist diese Körperkontrolle auch ein tolles Werkzeug für den Alltag.

A scenic landscape at sunset. The sun is low on the horizon, creating a warm, golden glow and lens flare effects. Several large, leafy trees are silhouetted against the bright sky. In the foreground, there is a field of tall grass. In the distance, a tall, thin tower or monument is visible on the horizon. The overall atmosphere is peaceful and natural.

Theater in der Natur

Das Jahr 2020 brachte mir neben der digitalen Arbeit (die ich mir schon lange gewünscht hatte) noch eine ganz neue andere Arbeitsform (die ich mir eigentlich nicht gewünscht hatte): das Theaterspielen in der Natur.

In meinen bisherigen Berufsjahren gab es durchaus ab und zu Momente, an denen wir "draußen" gearbeitet haben. Mal eine Probe im vollen Stadtpark, die irgendwie nicht richtig funktionierte, weil einfach viel zu viele Menschen um uns herum waren. Mal Gesprächs- und Planungsrunden oder gemeinsames Textlesen an der frischen Luft im Außenbereich eines Probenraumes, was oft Ärger mit den Anwohner*innen nach sich zog, die sich über die Lautstärke beschwerten. Irgendwie wollte es nie so richtig funktionieren und war immer eher lästig und beschwerlich.

An ein Highlight erinnere ich mich jedoch: Vor ein paar Jahren erlebte ich eine Textprobe auf einem privaten Boot. Durch einen Netzwerkkontakt bekam ich diese ungewöhnliche Möglichkeit und verbrachte mit der damaligen Gruppe "Spielschauer" einen wirklich traumhaften Abend auf dem Wannsee.

Aber regelmäßige Theaterarbeit an der frischen Luft? In Berlin: Fehlanzeige.

Tja, und dann kam die Pandemie. Proben in geschlossenen Räumen waren plötzlich deutlich schwieriger umsetzbar. Meine Probenräume, die ich normalerweise genutzt habe, waren viel zu klein für meine Gruppengrößen. Aber nur digital wollten wir auch nicht. Also waren Proben an der frischen Luft die einzige Option.

Ich muss dazu sagen: eigentlich bin ich eine Sonnenmeiderin. Schon als Kind habe ich im Sommer viel lieber drinnen gesessen ... oder zumindest im Schatten. Sonne auf dem Körper? Bitte nicht! Viel zu heiß, viel zu anstrengend, viel zu schwitzig. Aber die Sommerabende ... die mochte ich schon immer. Wie praktisch, dass ich fast immer abends arbeite.

Im Sommer 2020 verliebte ich mich also in das Theaterspielen in der Natur. Na-

gut, von Natur kann man in Berlin nicht immer sprechen, aber wir fanden ganz wunderbare Orte, die sich perfekt für Theaterproben eigneten.

Was man ja nicht gleich bedenkt: Man braucht auch eine Toilette! Öffentliche Toiletten gibt es in Berlin nicht viele – schon gar nicht benutzbare. Aber das Tempelhofer Feld hat Toiletten an mehreren Stellen. Es gibt dort sogar ein paar Bäume (Schatten!!!) und manchmal ist es auch gar nicht so voll. Viele Stunden verbrachte ich letzten Sommer dort auf dem Feld. Ich gab Status-Workshops, bestaunte die nächtlichen Licht-Installationen unserer Auszubildenden der LAG und probte mit meiner Theatergruppe Vorspiel an ihrem Stück ... und saß mit ihnen zusammen im Biergarten und quatschte.

Am meisten liebte ich den Weg. Auf dem Hinweg war es noch hell und heiß und anstrengend, aber auf dem Rückweg war ich in der Mitte des Sommers im Sonnenuntergang und dann später im Dunkeln unterwegs. Etwa 20 Minuten lang lief ich vom Feld zur U-Bahn-Station, vorbei an Wohnwagen und Sportplätzen, Menschen auf Rädern und Inline-Skates und hübschen Altbauten, von deren Balkonen leise Stimmen zu mir herunter drangen.

Diese Rückwege gehörten zu den schönsten Momenten des letzten Sommers.

Mitten im September gab es noch ein weiteres Highlight: ein Tagesworkshop auf einem Waldgrundstück knapp außerhalb Berlins. Ein ehemaliger Teilnehmer meines letzten Basiskurses, der leider pandemiebedingt frühzeitig beendet wurde, hatte mich angesprochen und mir angeboten, sein Grundstück für einen Workshop zu nutzen. Unentgeltlich, einfach so. Ich besuchte ihn und hatte sofort eine Idee. Die Natur sollte direkt das Thema des Workshops sein. Die Teilnehmenden ließen sich von ihrer Umgebung inspirieren, spielten mit Begriffen aus Flora und Fauna und schrieben eigene Texte, die sie dann auf diesem Traumgrundstück an verschiedenen Orten inszenierten. Die Natur war also Ausgangspunkt für eigene Szenen und Bühnenbild zugleich.

Aber nicht nur das reine Spielen und Proben, sondern auch das Präsentieren in der Natur spielte in dem Sommer eine Rolle. Inspiriert vom Theaterdiscounter und deren "Tod in Venedig" entdeckte ich Audiowalks als neues Medium für mich. Ich kannte und mochte Audiowalks schon vorher, aber durch die Pandemie war ich inspiriert, mich selbst mit dem Thema zu beschäftigen. So entstand im Laufe der warmen Jahreszeit der Audiowalk "Blaue Laguna" in Berlin-Tegel, am Tegeler See. Amateurspieler Nick Tschirner und ich machten uns auf die Suche nach einem interessanten Weg, passenden Texten und musikalischer Untermalung. Immer wieder trafen wir uns direkt am Wasser, ließen uns den Wind um die Nase wehen und genossen den Blick auf die kleinen Wellen und weißen Schwäne.

Ende August wurde es dann immer früher dunkel und auch immer kälter. Im September und Oktober fanden wieder ein paar Termine in Probenräumen statt. Seit November arbeite ich wieder komplett digital. Ein zweiter Audiowalk ("Massenmensch") ging online. Urbaner, mit Bezug auf die Stadt und deren Menschen. Die Natur ging schlafen.

Im Frühjahr oder im Sommer wird das Theaterspiel in der Natur vielleicht wieder erwachen. Ich kann es kaum erwarten.



Probe am Tegeler See



Nächtlicher Rückweg auf dem Tempelhofer Feld

THEATER & NATUR

Outdoor-Workshop

Draußen in der schönen Natur Brandenburgs oder Berlins soll diesen Sommer wieder ein Outdoor-Theater-Workshop stattfinden.

Die Teilnehmenden spielen in der Natur und entwickeln in Übungen und Spielen eigene Szenen, die von der Umgebung inspiriert sind.

Keine Theatererfahrung nötig, Anfänger:innen sind sehr willkommen.

Der Workshop findet draußen unter den dann geltenden Hygienemaßnahmen (Abstand etc.) statt.

Anzahl Teilnehmende: 6-12 Personen

Termin: ein Samstag im Frühjahr/Sommer 2021, 11-16 Uhr (inkl. Pause)

Ort: Mittelweg 10, 16775 Nassenheide / Löwenberger Land ODER ein Park in Berlin

Kosten: 50 €

SOMMERNACHTSTRAUM

Outdoor-Workshop

Weil es draußen so schön ist, wird es im Sommer noch einen weiteren Outdoor-Workshop geben. Thema: Ein Sommernachtstraum.

Die Teilnehmenden lernen William Shakespeares Sommernachtstraum über Theaterübungen und -spiele kennen und tauchen in die Rollen der Elfen- und Menschenwelt des Sommernachtstraums ein.

Keine Theatererfahrung nötig, Anfänger:innen sind sehr willkommen.

Der Workshop findet draußen unter den dann geltenden Hygienemaßnahmen (Abstand etc.) statt. Eine Toilette ist vorhanden.

Anzahl Teilnehmende: 6-12 Personen

Termin: ein Samstag im Sommer 2021, 11-16 Uhr (inkl. Pause)

Ort: Mittelweg 10, 16775 Nassenheide / Löwenberger Land ODER ein Park in Berlin

Kosten: 50 €



Blaue Laguna

Rückblick: Blaue Laguna – Ein Audiowalk durch Tegel

Nick Tschirner und Orangeplaty alias Sarah Bansemer haben sich auf die Reise durch Tegel gemacht.

Gemeinsam haben sie einen Audiowalk entwickelt und laden euch auf einen Ausflug an den Tegeler See ein.

Im Audiowalk spazieren die Zuhörenden durch das moderne Tegel, überqueren dabei Brücken und folgen kleinen und großen Wegen und Straßen. Gleichzeitig hören sie Geschichten über das alte Tegel, reisen gedanklich über 100 Jahre zurück in eine Zeit, in der der Norden Berlins noch viel dörflicher war.

Der Audiowalk kann zu jeder Tages- und Nachtzeit abgelaufen werden, wir empfehlen aber unter der Woche morgens/vormittags oder abends.

Den Downloadlink und weitere Infos gibt es hier:

<https://orangeplaty-berlin.blogspot.com/>

Blaue Laguna

Idee & Konzept: Nick Tschirner und Sarah Bansemer

Sprecher*innen: Nick Tschirner und Sarah Bansemer

Schnitt & Ton: Sarah Bansemer



Audiowalk "Blaue Laguna"



Audiowalk "Blaue Laguna"



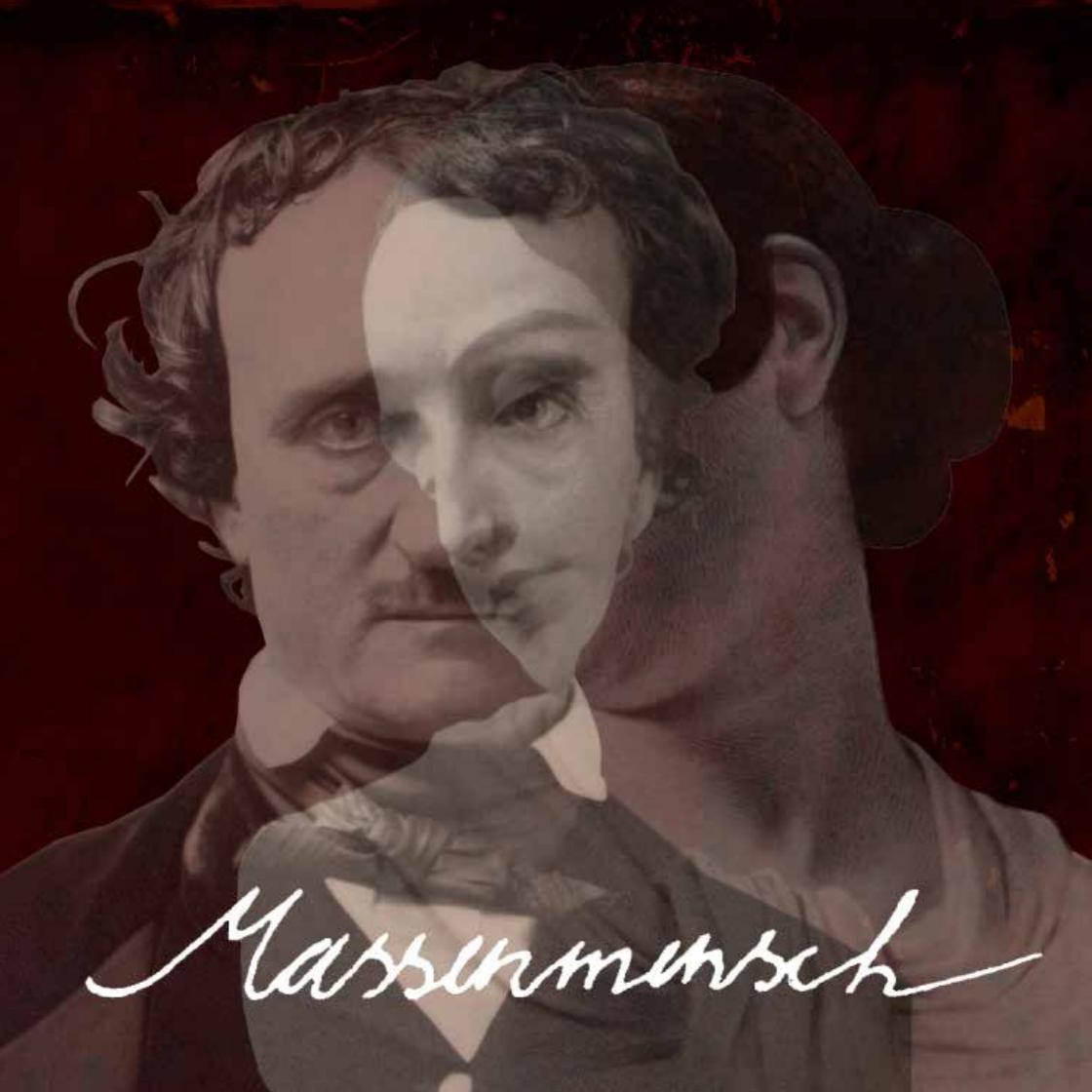
Audiowalk
Erlebnisspiel

32

Audiowalk "Blaue Laguna"



Audiowalk "Blaue Laguna"



Massenmensch

Rückblick: Massenmensch – Ein Audiowalk in zwei Versionen

Pünktlich zu Halloween hat Orangeplaty alias Sarah Bansemer eine Geschichte von Edgar Allen Poe zu einem Audiowalk umgeschrieben, den die Hörenden entweder in ihrem eigenen Zuhause oder in ihrer Umgebung auf der Straße ablaufen können.

Der Audiowalk entführt die Zuhörenden in das alte London des späten 19. Jahrhunderts. Man begegnet den eigentümlichsten Menschen, die dort tags und nachts unterwegs sind. Und einem von ihnen geht man nach ...

Der Audiowalk kann zu jeder Tages- und Nachtzeit abgelaufen werden, am schönsten ist es aber abends in der Dämmerung.

Den Downloadlink und weitere Infos gibt es hier:

<https://orangeplaty-berlin.blogspot.com/>

Massenmensch

Idee & Konzept: Sarah Bansemer

Stimme: Sarah Bansemer

Schnitt & Ton: Sarah Bansemer



Audiowalk "Massenmensch"



Audiowalk "Massenmensch"



Audiowalk "Massenmensch"



Audiowalk "Massenmensch"

GRUPPENDRANG Netzwerk

Für alle, die Austausch mit anderen Theaterinteressierten suchen, gibt es das kostenlose Theater-Netzwerk "GRUPPENDRANG":

<https://gruppendrang.mn.co/>

The screenshot shows the website's navigation and content. On the left is an orange sidebar with a logo and menu items: Home, Discovery, Members, About, Invite, and Topics. The main area has a search bar, a 26% progress indicator, and user icons. Below is a 'Topics' section with three items: 'VORSTELLUNGRUNDE' (with a photo of people), 'UUUUUND ... ACTION!' (with a photo of a person on the ground), and 'THEATER IN DER KRISE' (with a photo of a person at a computer).

Home
Discovery
Members
About
Invite
Topics

ONLINE NOW ●

Search GRUPPENDRANG

26%

Manage +

Topics

VORSTELLUNGRUNDE

UUUUUND ... ACTION!
Unsere Bühne zum Ausprobieren! Immer mal ein neuer Input oder eine kreative Aufgabe, mit der du Theater in dein...

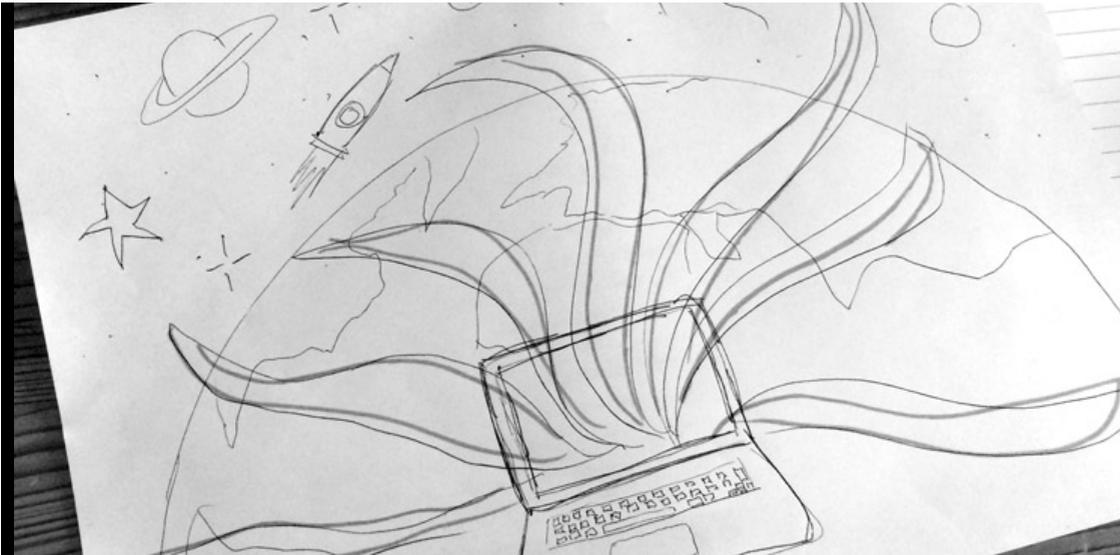
THEATER IN DER KRISE
Wie kann ich momentan Theater machen? Wo gibt es aktuell ...

Corona-Theatertagebuch

Seit dem 13. März 2020 schreibe ich regelmäßig (anfangs täglich, mittlerweile wöchentlich) einen Tagebuch-Eintrag, in dem ich über die aktuelle Situation, meinen Umgang damit, neu Gelerntes, interessante Links, meine Erfahrungen mit digitalem Theater und mehr schreibe.

Alle Tagebuch-Einträge gibt es in meinem Blog:

<https://theaterberlin.blogspot.com/>



**Workshops
&
Kurse**

VORGLÜHEN

Theater-Workshops

Bis zum nächsten Kurs dauert es noch eine Weile? Aber du willst unbedingt spielen?

Dann lass uns Vorglühen!

Ohne Alkohol, aber mit einer Menge Spaß werden wir pro Workshop zwei Stunden ins Spielen eintauchen. So bekommst du einen Einblick in das Theaterspiel, lernst andere Theater-Interessierte und die Kursleitung kennen. Jeder Workshoptermin steht dabei unter einem anderen Thema. Genial, oder?!

Mitbringen brauchst du nichts außer bequemer Kleidung und Lust auf's Spielen! Keine Vorerfahrung nötig!

Fragen zum Kurs kannst du ebenfalls stellen.

Vorglühen im Web: www.theatergruppe-berlin.de

Nächste Workshop-Termine:

Freitag, 26. März 2021 – *Text & Stimme*

Freitag, 30. April 2021 – *Improvisationstheater*

Freitag, 15. Oktober 2021 – *Geräusche & Musik*

Uhrzeit: 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 25 €/Workshop

GRUPPENDYNAMIK

Online-Workshops

Die Arbeit mit und in Gruppen ist gleichzeitig toll und schrecklich. Viele unterschiedliche Persönlichkeiten müssen miteinander auskommen und verschiedene Wünsche und Bedürfnisse unter einen Hut gebracht werden. Ach ja, und nebenbei soll die Gruppe ja auch noch gemeinsam etwas erarbeiten. Gruppendynamik ist ein lebendiges Thema, das in diesen Workshops spielerisch erkundet wird. In improvisierten Szenen setzen sich die Teilnehmenden mit den Phasen und verschiedenen Persönlichkeitstypen in der Gruppendynamik auseinander. Dabei wird auch immer ein Blick auf die Funktion der Gruppenleitung und deren Aufgabe geworfen. Keine Theatererfahrung nötig, alle Neugierigen willkommen!

Workshop-Termine: Freitag, 06. April 2021

17:00-18:30 Uhr (1,5 h) – “Äh? Hab ich was verpasst?”, Workshop zu den Phasen in der Gruppendynamik

19:00-20:30 Uhr (1,5 h) – “Ich so: Och bitte! Die ändern so: Nö!”, Workshop zu den Persönlichkeitstypen in der Gruppendynamik (Riemann-Thomann)

Ort: Videochat Zoom

Kosten: 20 €/Workshop – 30 € für beide Workshops zusammen

MACHTSPIELCHEN

Online- & Offline-Workshops

Zwei Menschen kommen auf der Straße aufeinander zu. Einer muss ausweichen ...

Den ganzen Tag über spielen wir Menschen Statusspiele miteinander. Mal sind wir im Hochstatus, mal im Tiefstatus und sehr oft irgendwo dazwischen.

Mit Hilfe des Improvisationstheaters probieren wir in den "Machtspielchen"-Workshops Status aus und schulen unsere Aufmerksamkeit für Statuswechsel bei uns selbst und unserem Gegenüber. Der Fokus liegt dabei auf dem Erfahren des eigenen Status-Verhaltens, der Körpersprache und dem Öffnen für neue Handlungsoptionen. In der Online-Variante dieses Workshops gehen wir auch auf das Status-Verhalten im Videochat ein.

Im Aufbau-Workshop steigen wir noch tiefer in das Thema Status-Verhalten ein und beschäftigen uns mit innerem und äußerem Status.

In der warmen Jahreszeit findet außerdem wieder ein Übungs-Workshop im Park statt – Anfänger:innen willkommen.

Termine:

Machtspielchen – 23. März 2021, 17:00-18:30 Uhr (1,5 h)

Machtspielchen II (Aufbau) – 23. März 2021, 19:00-20:30 Uhr (1,5h)

Übungs-Workshop Status – Frühjahr/Sommer 2021, 18:00-20:00

Ort: Videochat Zoom (Übungsworkshop auf dem Tempelhofer Feld)

Kosten: 20 € / Online-Workshop, 25 € / Übungs-Workshop

GRUPPENDRANG Basiskurs

Der Basiskurs ist der ideale Einstieg ins Theaterspiel. Absolute Anfänger:innen sind hier goldrichtig, aber auch Wiedereinsteiger:innen und Fortgeschrittene, die Lust haben, ihre Kenntnisse aufzufrischen, sind willkommen.

An 8 Abenden (je 1,5 h) werden grundlegende Themen des Theaterspiels über verschiedene Übungen und Spiele ausprobiert: Improvisation, Körpersprache, Emotionen, Arbeit mit Text, Arbeit an der Rolle, Dialogszenen, Gruppenszenen und mehr.

Wann und wie der nächste Basiskurs startet, ist noch offen. Bisher waren es mehrere 1,5-stündige Termine, einmal wöchentlich. In dieser Variante könnte der Kurs digital stattfinden.

Alternativ wäre im Sommer auch eine Outdoor-Variante möglich.



Theaterpädagogik Online

Im Pandemie-Jahr 2020 tauchte ich direkt im ersten Lockdown tief in die Welt der Online-Theaterpädagogik ein. Ich besuchte Fortbildungen, las in vielen Facebook-Gruppen (besonders in den amerikanischen, denn die waren da schon deutlich weiter als wir in Deutschland) und probierte ganz viel aus: verschiedene Videochats, Online-Tools und in meinen eigenen Proben und Workshops alle möglichen Theaterübungen und -spiele, die ich bisher nur im Präsenzunterricht angeleitet hatte. Ein gutes halbes Jahr lang war das Motto: Try and Error.

In der Zeit entwickelten sich Methoden und Übungs-Adaptionen, die online Sinn machten, die vielleicht dort sogar noch einen Mehrwert hatten. Ich entwickelte Online-Versionen meiner Workshop-Klassiker zu den Themen Status und Gruppendynamik, die durch andere Tools und Zoom-Funktionen einen neuen Reiz bekamen.

In all der Zeit tauschte ich mich regelmäßig mit Kolleg:innen aus. Anfangs einmal pro Woche, später dann einmal pro Monat, immer per Zoom, teilten wir neue Erkenntnisse, neue Übungen und Schwierigkeiten miteinander. Nach einem dreiviertel Jahr etwa fragte ich zwei Kolleg:innen, ob wir nicht gemeinsam all unsere gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse in Fortbildungs-Seminaren an andere Kolleg:innen weitergeben wollen. Zu Beginn der Pandemie

war ich selbst stetig auf der Suche nach solchen Angeboten und lerne auch jetzt ständig dazu. Beide waren mit an Bord und unser gemeinsames Basis-Seminar "Theaterpädagogik ONLINE" war so stark gefragt, dass wir kaum mit Terminen hinterherkamen. Zu dritt Termine zu finden, wenn man nebenbei noch andere Theaterkurse leitet, ist nicht so einfach. Also kam von mir noch ein kleiner Workshop dazu: "digital theatral". Seit November geben wir nun gemeinsam und auch ab und zu ich allein unsere Fortbildungen. Im letzten Vierteljahr durften wir dabei viele neue Kolleg:innen kennenlernen, haben unzählige Fragen beantwortet und neue aufgeworfen, für die wir gemeinsam nach Lösungen suchten. Wir haben ganz viel gelacht, uns aber auch gegenseitig getröstet, ermutigt und inspiriert. Viele Teilnehmende sind motiviert aus den Seminaren gegangen, bereit nun selbst die digitale Theaterwelt zu erkunden. Das ist für uns die größte Freude, wenn wir diese Motivation weitergeben können.

Der digitale Theaterunterricht ist aufregend und ermüdend zugleich. Manchmal bin ich ganz beseelt nach einer Kursstunde, manchmal richtig müde. Denn momentan findet dieser digitale Unterricht zu einem beträchtlichen Teil aus Notwendigkeit statt. Es gibt wenig Ausgleich.

Wir können gespannt sein, wie sich die Situation in den nächsten Monaten und vor allen Jahren verändern wird. Wenn wir irgendwann einen Umgang mit Corona gefunden haben, vielleicht die Mehrheit der Menschen geimpft ist oder es wirksame Medikamente gibt. Wenn wir wieder ganz regulär in Präsenz arbeiten können. Was ist dann mit dem digitalen Raum? Wird dort weiterhin etwas stattfinden? Wird es ihn als Zusatz geben, wird er immer – z.B. in hybriden Formen – mit dabei sein?

Was ich mir wünsche: Dass auch in Zukunft zumindest Fortbildungen (auch) digital besucht werden können. Weil es kostengünstig, ressourcenschonend und inklusiv ist. Ich wär dabei!

P.S.: Momentan arbeiten wir an Aufbau-Seminaren. Ihr findet unsere Angebote hier: <http://www.theaterkurse-online.de/#workshops>

Kolleg:innen

Marion Bachmann & Michael Kallweitt

... sind meine Partner:innen im Basis-Seminar "Theaterpädagogik ONLINE". Wir haben uns in der Krise während unseres Kollegialen Austauschs kennen- und schätzen gelernt und geben unsere Erfahrungen im Online-Theaterunterricht nun gemeinsam an Kolleg:innen weiter. Zeit, dass ihr mehr über die beiden erfahrt!

Was macht ihr beruflich?

Marion: Ich bin freiberufliche Theaterpädagogin. Dabei arbeite ich hauptsächlich mit Erwachsenen, aber auch mit Jugendlichen. Unterrichtssprache ist Deutsch oder Englisch, je nach Bedarf. Und natürlich gerne schon einmal nur Körpersprache.

Ich trete in der freien Szene auch selbst auf, als Schauspieler:in oder Rezitator:in. Regie führe ich auch manchmal.

Michael: Ich biete – meist themenbezogene – Workshops sowie Inszenierungsprojekte an Schulen an. Darüber hinaus leite ich Schauspielkurse für Kinder und Jugendliche an der TAKE OFF Schauspielschule in Bochum. Besonders ambitionierte



Nachwuchstalente fördere ich durch Beratungsangebote, zusätzliche Workshops und Vermittlung zu Castings.

Wie lange schon?

Marion: Seit mittlerweile fünfzehn Jahren.

Michael: Angefangen habe ich von 2003 bis 2005 als Regieassistent bei zwei Tanztheaterprojekten mit Jugendlichen. Gerade bei der Arbeit in der freien Szene bekommt man von Anfang an einen sehr guten Einblick und kann schon früh Verantwortung übernehmen. Von diesen Erfahrungen profitiere ich bis heute.



Wie seid ihr zum Theater gekommen?

Marion: Da haben sehr viele Faktoren eine Rolle gespielt.

Letzten Endes bin ich vom Tanz zum Theater gekommen. Ausschlaggebend war aber auch mein Studium: Ich habe Anglistik und Germanistik studiert. Einer der Anglistikprofessoren hat Shakespeare und Theater so leidenschaftlich in seinen Seminaren gelebt, dass es unmöglich war, sich dem zu entziehen. Dazu kam eine Dozentin in der Germanistik, deren Sprecherziehung mir gezeigt hat, was mit Stimme alles möglich ist. Und da sie außerdem Schauspielerin war, ihr Können voll eingebracht und uns kreativ gefördert hat, war ich völlig begeistert und habe möglichst viele ihrer Veranstaltungen besucht.

Gleichzeitig hat mich mein Mann ins Tanztheater „gelockt“. Getanzt (und unterrichtet) habe ich schon vorher, aber bis zu dem Zeitpunkt noch keine einzige Tanztheaterstunde erlebt. Und ich hatte das Glück, in eine tolle Truppe mit einer großartigen Leitung zu kommen. Die Auftritte waren ein Highlight – wir haben damals nicht „nur“ auf der Bühne, sondern z.B. auch im Bahnhof, einer

Tiefgarage und einer Kirche getanzt – aber geprägt hat mich eher der sehr gute Unterricht in den Stunden zwischen den Auftritten und die Arbeit an den Stücken.

Trotz allem wäre ich wohl nicht auf die Idee gekommen, Theaterpädagogin zu werden, wenn ich nicht nach meinem Examen in einer Wanderausstellung zum Thema „Zauberei“ gearbeitet hätte. Hingegangen war ich eigentlich, weil jemand zur Publikumsbefragung gesucht wurde. Stattdessen wurde ich dort gefragt, ob ich mir zutrauen würde, vor Zuschauern eine Rolle zu spielen. Und plötzlich stand ich in Kostüm und Maske als „Waldfee“ im Publikum, um die Leute von einer lustigen Zaubernummer auf eine eher ruhige und poetische Darbietung vorzubereiten. Das war nicht immer einfach, hat mir aber großen Spaß gemacht. Die Rolle und die Interaktion mit dem Publikum haben so gut geklappt, dass ich ein paar Tage später auch eine größere technische Panne „wegimprovisieren“ konnte. Zu sehen, wie gerne sich Leute auf meine Rolle eingelassen haben und wie glücklich und zufrieden sie das machen konnte, hat mich beeindruckt und mir so gefallen, dass ich nach diesem Job etwas gesucht habe, bei dem ich Spiel und Arbeit mit Menschen miteinander kombinieren konnte.

Auf der Suche nach einem entsprechenden Beruf bin ich dann auf die Theaterpädagogik gestoßen. Und das ist tatsächlich genau das Richtige. Schauspielerei habe ich mich dann noch zusätzlich fortgebildet.

Michael: Indem ich mit Leuten gesprochen habe. Ernsthaft, Theater an sich hatte ich gar nicht so im Fokus. In der Phase einer beruflichen Neuorientierung bekam ich einen Hinweis auf das bereits erwähnte Projekt, weil ich gerne etwas im Bereich Kultur und Bildung machen wollte. Ich griff zum Telefon und der Rest ergab sich dann von selbst. Und da bin ich heute.

Was liebt ihr am Theater?

Marion: Wenn ich in meinen Kursen sehe, welche Entwicklungen das Theater-

spielen möglich macht, bin ich immer wieder begeistert. Und ich denke, dass das daran liegt, dass Theater den ganzen Menschen anspricht – Körper, Geist und Seele. Theater kann Menschen mit sich selbst und mit anderen Menschen in Kontakt bringen. Kurz gesagt: Das riesige Potential! So gut wie alles ist möglich im Theater! Und zwar sowohl auf der Bühne als auch in den Menschen.

Michael: Als Künstler liebe ich den Prozess, in dem eine Gruppe von Menschen zusammenkommt und Schritt für Schritt eine Erzählung entstehen lässt. Dieser Prozess ist, wenn er gut läuft, psychisch und physisch sehr fordernd, Krisen gehören auch dazu, aber am Ende sind alle glücklich. Gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kommt hinzu, dass diese sich auch durch das Theaterspiel persönlich weiterentwickeln, es stärkt Selbstvertrauen und fördert eine gesunde Selbstwahrnehmung.

Als Zuschauer genieße ich die Unmittelbarkeit der Kunst. Da stehen wenige Meter vor mir echte Menschen auf der Bühne, in einer Rolle, und entführen mich in ihre Erzählung. Und ich bin hautnah dabei, kann oft sogar den Schweiß der Darsteller*innen riechen, bin quasi „mittendrin“. Dieses Erlebnis ist zugleich das, was ich im Augenblick schmerzlich vermissen.

Am Theater liebe ich aber auch die Unperfektion. Jede Vorstellung ist ein Unikat, weil – für das Publikum meist unsichtbar – oft irgendetwas in der Technik hakt, jemand Text verklappt, einfach etwas Unvorhergesehenes passiert. Und du weißt nie, wie das Publikum reagiert. Wir sind ja alle nur Menschen und dieses zutiefst Menschliche wird im Theater erlebbar. Zumindest wenn man ein Stück mehrmals anschaut, wozu ich ausdrücklich ermutigen möchte.

<http://www.marion-bachmann.de/>

<https://michael.kallweitt.art/>

Foto Michael Kallweitt: © 2020 Detlev Sarau

Foto Marion Bachmann: © Fotostudio eNJay, Duisburg

Eine Rolle, die ich schon immer mal spielen wollte

Genau nach so einer Rolle habe ich meine Kolleg:innen und die Teilnehmenden meiner Kurse gefragt und sie um ein Foto im Kostüm gebeten, das sie während des Lockdowns mit der Kleidung und anderen Dingen, die sie zuhause haben, kreieren sollten.

Ob eine konkrete Rolle aus einem Theaterstück oder Film, eine bekannte Persönlichkeit, eine Figur eines bestimmten Genres oder eine komplett der eigenen Fantasie entsprungene Figur – alles war möglich.

Die entstandenen Fotos seht ihr auf den nächsten Seiten.

Täschi aus dem neuen Theatergruppenkurs:

Commander Yuna K. Tursiops

wollte schon immer zur Sternflotte - auch, wenn für eine Humanoide von einem fast völlig von Wasser bedeckten Planeten ein Segelschiff wohl etwas naheliegender gewesen wäre als ein Raumschiff.

Daheim auf Carcharodon V ist ihr Sidekick natürlich ein Delphin.

Auf der Brücke der USS Hope bereichert sie das Team vor allem auch durch ihren Humor und ihre für ein Mitglied der Führungsriege eines Raumschiffs ungewöhnlich stark ausgeprägte Verpeiltheit - heldenhaft kann sie aber selbstverständlich auch!

Fotograf: Daniel Odinius



A man with dark hair and a beard, wearing dark sunglasses and a plush red bathrobe, is seated and holding a glass of amber-colored liquid. In the foreground, a bottle of J. Amontillado is partially visible. The background features a green Christmas tree, a blue pot with a plant, and a tan pot with a plant.

Nick Tschirner als

Jeff "The Dude" Lebowski
aus "The Big Lebowski"

Fotografin: Martina Tschirner

<https://www.facebook.com/einhand-erkochbuch/>

Birgit Axler-Cohnitz als

Marina Abramovic

Fotografin: Birgit

www.du-und-ich.org

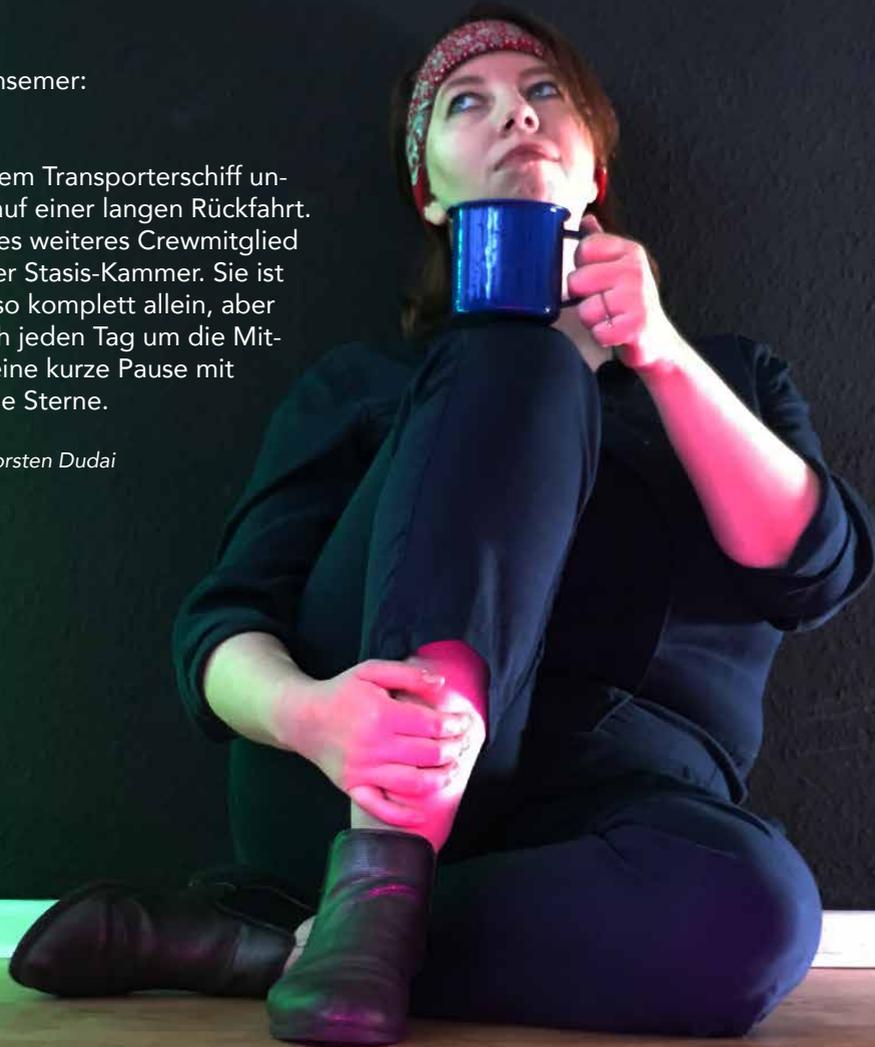


Sarah Bansemer:

Wilson

ist mit ihrem Transporterschiff unterwegs auf einer langen Rückfahrt. Ihr einziges weiteres Crewmitglied liegt in der Stasis-Kammer. Sie ist zurzeit also komplett allein, aber gönnt sich jeden Tag um die Mittagszeit eine kurze Pause mit Blick in die Sterne.

Fotograf: Torsten Dudai



Pam aus dem neuen
Theatergruppenkurs als

Wednesday Addams
aus "The Addams Family"

Fotografin: Pam



TERMINE

- | | |
|--------------------|--|
| 19. Februar | Basis-Seminar "Theaterpädagogik ONLINE" |
| 01. März | Kollegialer Austausch (Zoom) |
| 23. März | Online-Workshops "Machtspielchen" I & II |
| 26. März | Vorglühen-Workshop "Text & Stimme", online |
| 06. April | Online-Workshops Gruppendynamik |
| 12. April | Kollegialer Austausch (Zoom) |
| 23. April | Theater Meet Up online (Zoom) |
| 03. Mai | Kollegialer Austausch (Zoom) |
| 07. Juni | Kollegialer Austausch (Zoom) |
| 05. Juli | Kollegialer Austausch (Zoom) |
| 09. August | Kollegialer Austausch (Zoom) |
| 15. Oktober | Vorglühen-Workshop "Geräusche & Musik", online |

Alle Informationen auf www.sarah-bansemmer.de

SCHLUSSZITAT

“[...] Ich meine das auch in dem Kontext, dass man sich um Theater an sich und um Kunst an sich, glaube ich, keine Sorgen machen muss, weil eine Krise ist natürlich auch immer ein Grund, Kunst und Kultur zu machen. Und Theater an sich wird überleben. Und selbst wenn die Schaubühne nicht überlebt, Theater wird weiterleben. Und die Menschen werden weiter das brauchen, sich in Gruppen zu treffen und sich von anderen was vorspielen zu lassen und dabei zu lachen und sich verunsichern zu lassen und beeindrucken zu lassen. Das wird weitergehen. Das wird wiederkommen und wir werden die Zeit überleben. [...]”

Thomas Ostermeier, Interview Radio eins



MAGAZIN

SPIELZEIT 2020/21

www.sarah-bansemer.de
kontakt@sarah-bansemer.de
Fotografien & Layout: Sarah Bansemer